



Pressemitteilung der KZV Hessen zu den Ergebnissen der [Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie \(DMS • 6\)](#)

Appell der Zahnärzteschaft: PAR-Behandlungen für Mund- und Allgemeingesundheit entscheidend

Frankfurt am Main, 19. März 2025. Die am 17. März veröffentlichten Ergebnisse der Sechsten Deutschen Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) zeigen insgesamt gute Ergebnisse – mit einem großen ABER: 14 Millionen Menschen hierzulande leiden unter schweren Parodontalerkrankungen.

Die guten Nachrichten zuerst: In der Gruppe der 12-Jährigen sind 78 Prozent der Untersuchten kariesfrei. Bei den jüngeren Erwachsenen (35- bis 44-Jährige) hat sich die Karieserfahrung seit dem Jahr 1989 halbiert; die Anzahl fehlender Zähne ist gleichzeitig signifikant zurückgegangen. Bis zur Mitte ihres Lebens sind die Menschen in Deutschland heute praktisch noch voll bezahnt. Auch in der Gruppe der jüngeren Seniorinnen und Senioren (65- bis 74-Jährige) zeigt sich, dass immer weniger Menschen vollständig zahnlos sind und im Durchschnitt mehr Zähne erhalten bleiben. Die schlechte Nachricht: Wie die Sechste Deutsche Mundgesundheitsstudie (DMS • 6) gezeigt hat, leiden 14 Millionen Menschen hierzulande unter schweren Parodontalerkrankungen.

Parodontitis ist die Hauptursache für Zahnverlust bei Erwachsenen. Wird sie nicht rechtzeitig behandelt, gefährdet die Volkskrankheit nicht nur die Mundgesundheit. Parodontitis steht auch in Verbindung mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes. Zum Wohle der Patientinnen und Patienten ist eine zielgerichtete Behandlung daher unerlässlich.

Die DMS • 6 liefert zudem neue Erkenntnisse über den Zusammenhang von Mundgesundheit und Allgemeinerkrankungen: Demnach sind Menschen mit Herz-Kreislauf-Erkrankungen häufiger zahnlos und haben durchschnittlich etwa zwei Zähne weniger als Menschen ohne diese Krankheitsbilder. Die Studiendaten veranschaulichen die große Bedeutung sektorenübergreifender Versorgungsmodelle und verdeutlichen, wie wichtig Aufklärung, Prävention und eine möglichst frühzeitige, sorgfältige Behandlung der Krankheit sind.

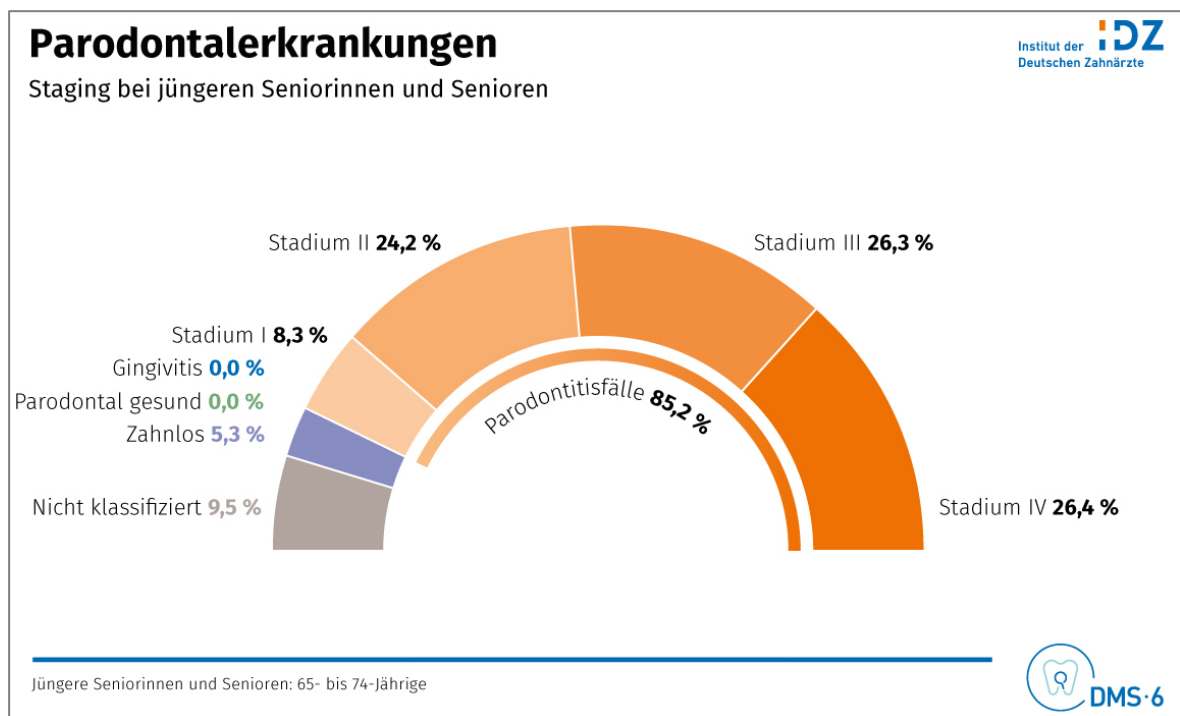
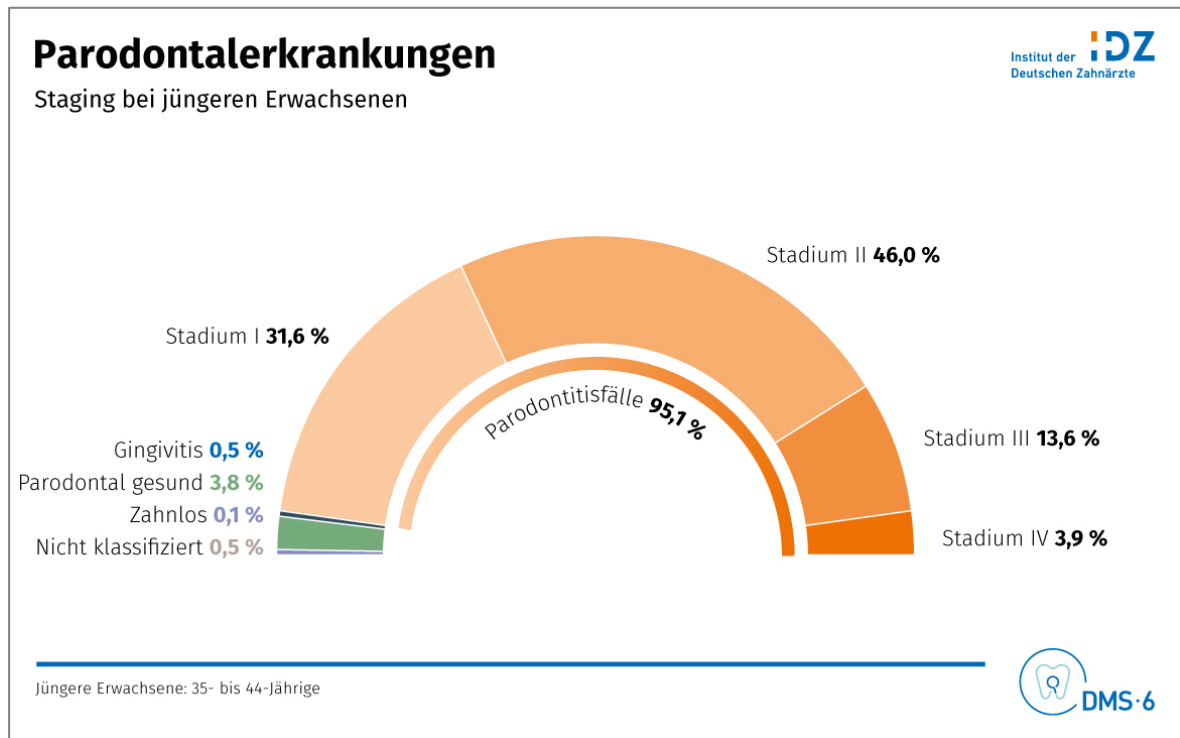
Seit Juli 2021 gibt es für GKV-Versicherte eine neue zeitgemäße Behandlungstrecke bei Parodontitis. ABER: Die zielgerichtete Behandlung von Parodontalerkrankungen seitens der Zahnärzteschaft wird durch das GKV-Finanzstabilisierungsgesetz (GKV-FinStG) und die damit verbundenen Sparmaßnahmen ausgebremst. Seit dem Inkrafttreten des GKV-FinStG im Jahr 2023 ging die Anzahl der Neubehandlungsfälle von Parodontitis zurück und sinkt auch weiterhin.

Parodontitis

„Die Prävalenz von Parodontalerkrankungen ist in den letzten Jahrzehnten erheblich zurückgegangen, was größtenteils auf die Umsetzung präventiver Maßnahmen zurückzuführen ist. Dies unterstreicht die Bedeutung der Integration präventiver Maßnahmen in die zahnärztliche Praxis als Strategie für die öffentliche Gesundheit.“

Aus: DMS • 6, Kernergebnisse, Parodontitis

Grafiken:



Quelle: [DMS • 6](#)

Hintergrund zur DMS • 6

Seit der Ersten Deutschen Mundgesundheitsstudie im Jahr 1989 erforscht das Institut der Deutschen Zahnärzte (IDZ) die Mundgesundheit der Bevölkerung in Deutschland. Die mittlerweile sechste Auflage der Studie (DMS • 6) setzt sich aus mehreren Forschungsmodulen zusammen.

In den Jahren 2021 bis 2023 wurden an 90 Untersuchungszentren in Deutschland rund 3.400 Menschen aus diversen Altersgruppen und sozialen Gruppen in einer repräsentativen Erhebung befragt und zahnmedizinisch-klinisch untersucht. Vor dem Hintergrund einer immer stärker an Evidenz und Qualität ausgerichteten Zahnmedizin erlauben die Ergebnisse grundlegende Weichenstellungen, um die Versorgung systematisch auszubauen und zu verbessern. Weiteres Informationsmaterial ist auf der Website zur DMS • 6 abrufbar: www.deutsche-mundgesundheitsstudie.de



Die Kassenzahnärztliche Vereinigung Hessen

Mit rund 4.800 Zahnärztinnen und Zahnärzten als Mitgliedern stellt die KZV Hessen eine patientenorientierte, qualitativ hochwertige zahnärztliche Versorgung sicher. Als Körperschaft des öffentlichen Rechts erfüllt sie die ihr vom Gesetzgeber im Sozialgesetzbuch V übertragene Aufgabe der Sicherstellung im Sinne einer ausreichenden, zweckmäßigen und wirtschaftlichen vertragszahnärztlichen Versorgung. Das schließt auch den zahnärztlichen Notdienst in Hessen ein. Sitz der KZV Hessen ist Frankfurt am Main.

Die KZV Hessen ist als Dienstleistungsunternehmen ihren Mitgliedern wie auch den Patientinnen und Patienten verpflichtet. Sie sorgt für eine zeitnahe Honorierung ihrer Mitglieder und ist kompetente Ratgeberin rund um die Abrechnung. Darüber hinaus berät sie auch in Fragen des Vertragszahnarztrechts und des Sozialrechts. Zur Unterstützung und Fortbildung ihrer Mitglieder organisiert die KZV Hessen Seminare und Workshops. Weitere Aufgabenbereiche sind die Überprüfung der Abrechnung auf sachlich-rechnerische Richtigkeit, die Kontrolle der Einhaltung der Pflichten der Vertragszahnärztinnen und -zahnärzte sowie die Qualitätssicherung. Mit Publikationen wendet sich die KZV Hessen zur Verbesserung der Mundgesundheit auch direkt an die Bürgerinnen und Bürger.

Pressekontakt:

KZV Hessen, Regina Lindhoff, Leitung Presse- und Öffentlichkeitsarbeit,
Tel. 069 6607-278, Fax -388, Mail: presse@kzvvh.de